

Liesing ist der Bezirk landschaftlicher Vielfalt



Südliches Lungenkraut



Buntes Perlgras



Wantschrecke



Wechselkröte

Wienerwaldwiesen

extensive Nutzung
wenig Düngung



Flysch-Wienerwald

naturnahe Wälder, Tümpel
und Bachläufe



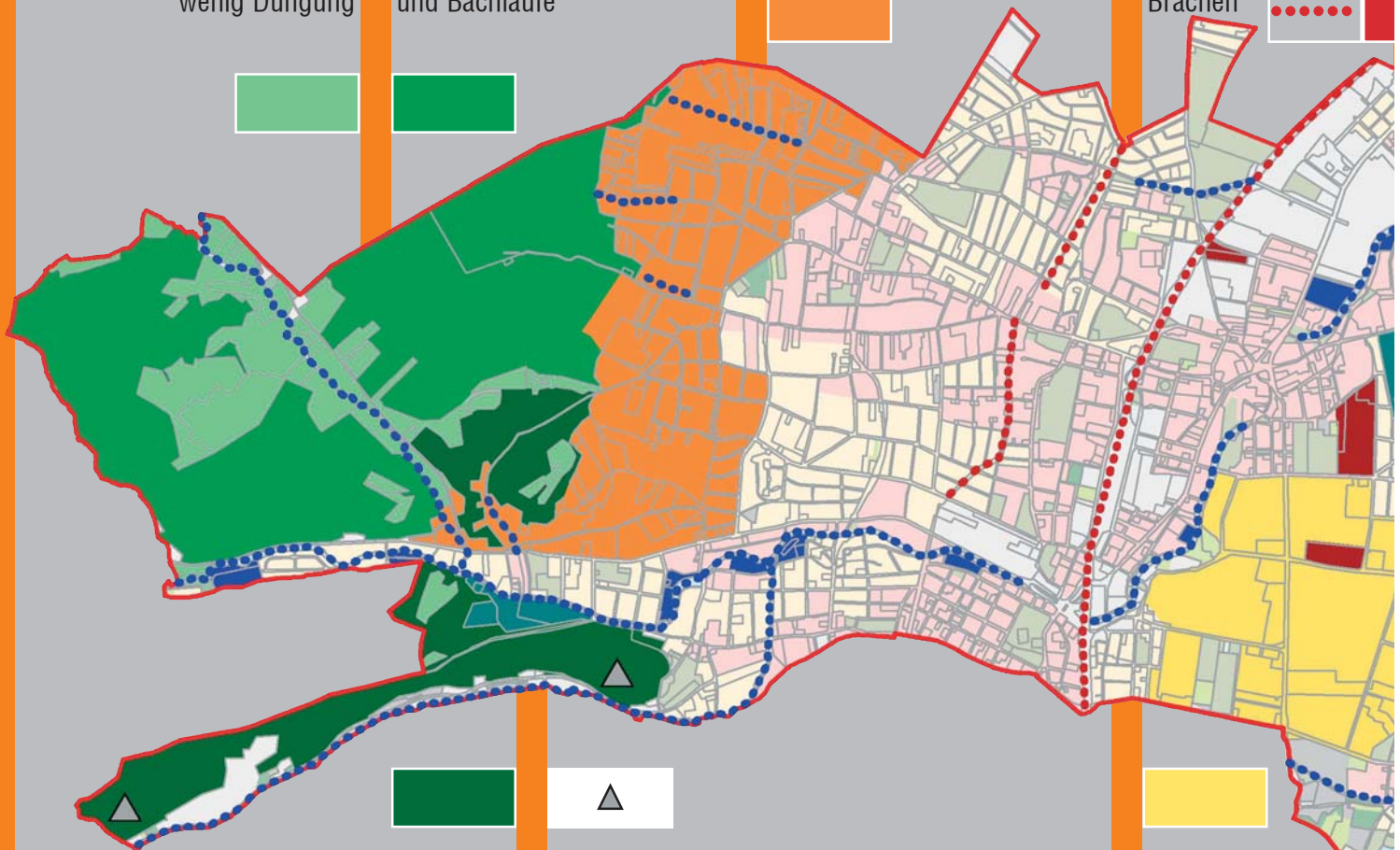
Wienerwaldrandzone

kleinteiliges Nutzungsmosaik



Biotopvernetzung

Bahndämme, Böschur
Brachen



Kalk-Wienerwald

naturnahe Wälder und Bachläufe



Biotopkomplex

offene Felsstandorte, Trockenrasen



Gewerbegebiete

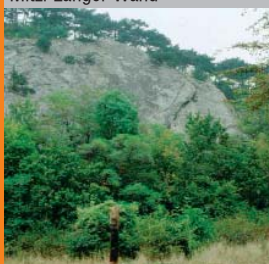
locker bebaut in Stadt



Schwarzföhrenwald



Mitzi Langer-Wand



Haubenlerche





Fledermäuse



Blaufügel-Prachtlibelle

Parks

mit waldähnlichem Bestand



Fließgewässer

und Begleitflächen



Liesing ist der Bezirk landschaftlicher Vielfalt:

Liesing reicht von den Alpen (Sandstein- u. Kalkwienerwald) bis in die Tiefebene (Wiener Becken).

Liesing hat Anteile an feuchten Wäldern und trockener Steppe, alten Ortskernen, neuen Gewerbegebieten und ausgedehnten Wohnhausanlagen, blütenreichen Magerwiesen und strukturreichen Weingärten

Liesing ist Teil eines Grüngürtels von den Donauauen bis in den Wienerwald

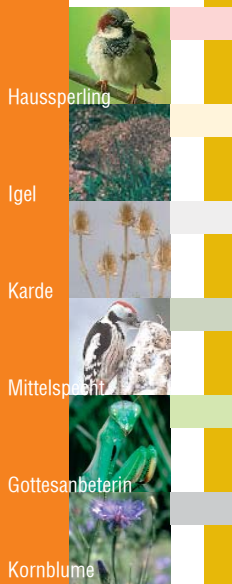
Der Liesingbach durchfließt den gesamten Bezirk und stellt ein grünes Rückrat dar.



Kilometer



Flächendeckende Naturschutzziele



dichtbebautes Siedlungsgebiet: Erhaltung und Schaffung von naturnahen Elementen auf Grünflächen und in Innenhöfen, Fassadenbegrünung, Förderung von Gebäudebrütern

Einfamilienhausbebauung: Anlage wilder Gartenecken, Blumenwiesen, Eidechsenonplätze, Förderung von Gebäudebrütern, Schaffung von Durchschlüpfen zwischen Gärten

Gewerbe und Verkehrswege: möglichst geringe Bodenversiegelung, Erhaltung von Gstettn, Zulassen von wildem Aufwuchs, Flachdachbegrünung

Parks und Großerholungsgebiete: Erhaltung von Altbäumen und Baumhöhlen, Förderung naturnaher Gestaltung mit Wildstauden, Wildgehölzen und Blumenwiesen

Brachen: Offenhalten der Brachen, Unterbindung großflächiger Verbuschung, Strukturierung mit Steinhäufen und Holzstößen

Landwirtschaft: Erhaltung der Nutzung in umweltverträglicher Form, Förderung von Steinmauern im Weinbau und Rainen im Gartenbau

Netzwerk Natur:

- ...ist das Wiener Arten- und Lebensraumschutzprogramm
- ...setzt Naturschutz flächendeckend um
- ...schützt seltene Lebensräume
- ...schützt prioritär bedeutende Tier- und Pflanzenarten
- ...fördert Naturvielfalt als Beitrag zur Lebensqualität
- ...sichert echtes Naturerlebnis in der Stadt
- ...braucht den Beitrag aller Wienerinnen und Wiener

Naturschutz – Leitlinien:

- ...erläutern was im Bezirk für den Naturschutz wichtig ist
- ...fassen die aktuelle Situation zusammen
- ...formulieren Entwicklungsziele
- ...zeigen Wege zur Realisierung auf
- ...werden für ganz Wien bezirksweise erstellt

Spezielle Naturschutzziele zu Grünverbindungen, Arten- und Biotopschutz



Kalk-Wienerwald: Erhaltung und Entwicklung naturnaher Wälder (z.B. typische Waldgesellschaften, hoher Altholzanteil, abgestufter Waldrand), deren Ränder und naturnaher Bachläufe



Biotopkomplex: Erhaltung von offenen Felsstandorten, Halbtrocken- und Trockenrasen am Eichkogel-Zugberg (Entfernung von Gehölzen, Mahd und Abtransport des Schnittgutes)



Flysch-Wienerwald: Erhaltung und Entwicklung naturnaher Wälder und deren Ränder, naturnahe Erhaltung und Pflege von Teichen und Tümpeln, Erhaltung und Entwicklung von naturnahen Bachläufen



Wienerwaldwiesen: Erhaltung und Pflege extensiv genutzter Wiesengesellschaften (z.B. vielfältig blühende Wiesen und Säume durch finanzielle Förderung, keine Intensivierung der Erholungseinrichtungen)



Wienerwaldrand: Offenhaltung und Optimierung des kleinteiligen Nutzungsmosaiks aus naturschutzfachlicher Sicht (keine weitere Bebauung, Erhaltung von Weinbau, Trockenwiesen und Steinmauern, naturnahe Garten- und Grünraumgestaltung)



Erhaltung und Entwicklung naturnaher **Fließgewässer:** Liesingbachrevitalisierung, Erhaltung angrenzender unbebauter Grünflächen, Öffnung verrohrter Abschnitte von Wienerwaldbächen im bebauten Gebiet, naturnahe Gestaltungs- und Pflegemaßnahmen am Gütenbach und Petersbach



Biotopvernetzung: Erhaltung und Entwicklung von Bahndämmen und Grünstreifen als ökologische Korridore sowie von Brachen als Trittsteinbiotope (keine Bebauung, Gestaltung und Pflege nach Naturschutzzielen)



Parks mit waldähnlichem Bestand – Erhaltung und Entwicklung des naturnahen Charakters unter Berücksichtigung allfälliger Erholungsfunktion (z.B. standortgerechte Gehölzarten Höhlenbäume, alte Eichen, Blumenwiesen, Kleinstrukturen wie Tümpel)



Locker bebaute **Gewerbegebiete** in Stadtrandlage: Gestaltungsmaßnahmen zur Förderung von Arten der Offenlandschaft (Dachbegrünung, naturnahe Wiesen-, Ruderal- und Offenbodenflächen)

Liesing I

Naturschutz_Ziele

Kurzfassung Leitlinien 03_2002

